

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 54/ August 2012



Foto: Günter Schmitt

Mit vulle Knööv vörut ... för de Spraak

Hans Kasper un Trina (4)

*Achter Eken versteken
In 'e Eck an den Beek,
Dor singt dat un klingt dat
De ganze lange Week.*

*In Köök un in Kamer,
In Goorn un in Stuuu,
Dor trällert lütt Trina
As en smucke Lacherduuv.*

*De Haadboor op 't Huusdack
De klappert ehr na –
Bröch he woll wat Nies mit
Vun 't grote Afrika?*

*Achter Eken versteken
Dor steiht en lütt Kaat,
Dor hamert un hövelt
Hans Kasper fröh un laat.*

*Un kümmt de Fieravend,
Denn haakt se sik in
Un gaht mal na 't Roggenfeld
Un Kantüffelland hin.*

*He weet woll, wat he segg'n will,
Un sien Fru weet dat ok:
Lüüd mit lange Nesen
Sünd ümmer so klook.*

Johann Hinrich Fehrs

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde,

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Heintzestraße 41
24582 Bordesholm
Telefon 04322-8890559
E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender: Heinrich Thies,
Telefon 040 / 710 42 95
E-Mail: thies@fehrgilde.de

Homepage: www.fehrgilde.de

Wat giff dat to lesen:

Mit vulle Knööv vörut ... för de Spraak	Titelblatt
Gedicht: Hans Kasper un Trina	S. 2
Wat giff dat to lesen	S. 3
En Woort vörut	S. 4
Plattdüütsche Narichten	
Internetseite zur Rettung bedrohter Sprachen	S. 4
So wirbt Niedersachsen mit Plattdeutsch	S. 5
Ostfriesische Grundschüler werden auf Platt unterrichtet	S. 5
Verein Deutsche Sprache würdigt Dänisch, Friesisch und Deutsch	S. 6
Renate Schnack is ok för Platt tostännig	S. 6
Konrad Hansen is storven	S. 7
Veel Platt in Stadt un Land	S. 8
Platt-Priesen un Utteken	
Freudenthal-Pries an Birgit Lemmermann	S. 8
Emmis för Platt vergeven	S. 8
Reportaasch	
Op twee Been un veer Poten	S. 9
Böker	
As Utwannerer vun Föhr na Davenport	S. 11
Plattdüütsche Limericks	S. 11
Evangelium Plattdeutsch	S. 12
Local Heroes – Plattdeutsch 2	S. 12
Tüüsadüüs	S. 13
Gesungene Gedichte	S. 13
Vertell doch mal 2012	S. 14
Ut de Gill	
Naroop op Günter Harte un Peter Martens	S. 14
Joost Bärwald storven	S. 17
Niege Maten	S. 17
Italien in'n Noorden	S. 17
Plattsackers ut Amerika	S. 18
Kumm na de Fehrs-Gill	S. 19

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

mit vulle Knööv vörut – dat gifft keen Twiefel, de Sommer 2012 liggt meist achter uns. Laat uns dat man so nehmen as dat is – liekers hebbt wi schöne Daag hatt. Un nu kümmt denn wedder en beten Ruh to'n Lesen un to'n Rin-kieken in de niegen Fehrs-Blääd. Narichten, Böker, en Reportaasch – un noch veel mehr is to finnen.

Düt is nu de twete Utgaav, de en Deel vun uns Maten blots noch as Datei schickt kriegt. Uns Kassenmeister Dr. Rolf Niese harr en Oproop in de vör-letzten Blääd. Wokeen sik noch nich mellt hett un geern de pdf-Datei hebben will, kann dat ümmer noch maken: eenfach en Mail an rolf.niese@web.de schrieven!

In de neegsten Blääd sünd wi al wedder in de stille Tiet. Dorför wünsch ik mi Texten vun uns Maten. Stüert Se mi man wat to, wenn Se dat passlich dünkt. Roopt Se mi ok geern an, denn snackt wi mal.

Ik wünsch Se all veel Freud bi't Lesen vun düt Blatt!

Ehr

Marianne Ehlers

PLATTDÜÜTSCHER NARICHTEN

Internetseite zur Rettung bedrohter Sprachen

Der Internetkonzern Google hat ein Projekt zur Rettung bedrohter Sprachen ins Leben gerufen. Laut Google seien weltweit über 3.000 Sprachen unmittelbar vom Aussterben bedroht. Ein Internetportal, das in sieben Sprachen vorhanden ist, soll sie für künftige Generationen bewahren, etwa mit Dokumenten, wissenschaftlichen Artikeln oder Tonbandaufzeichnungen. Zudem sollen Forschungsprojekte unterstützt, Sprecher untereinander vernetzt und das Erlernen der Sprachen vereinfacht werden. In einigen Monaten werde die Federführung für das Projekt an Wissenschaftler aus den USA und Kanada übergeben. In Deutschland ist das Sorbische als „stark gefährdet“ aufgeführt, als „sicher gefährdet“ sind Nord- und Ostfriesisch, Saterfriesisch, Westjiddisch sowie Nieder- und Obersorbisch markiert. Niederdeutsch ist dort noch nicht erkannt.

www.endangeredlanguages.com, www.dradio.de, www.heise.de, googleblog.blogspot.de
Quelle: VDS

So wirbt Niedersachsen mit Plattdeutsch

„Plattdeutsch in Niedersachsen: So einzigartig wie unsere Landschaft im Norden ist auch unsere Sprache. Überall in Niedersachsen leben „Plattsacker“, ob Oldenburger Platt, Ostfriesisches Platt oder Nordhannoversches Platt, über 6 verschiedene Dialekte vom "Plattdüütsch" werden in Norddeutschland gesprochen.

Wir laden Sie ein, Niedersachsen „op platt“ zu erleben. Erfahren Sie mehr über die Geschichte des Plattdeutschen, lernen Sie, wo heute noch Platt gesprochen wird. Viele Museen, Theater und andere Freizeiteinrichtungen haben die alte Sprache neu gefunden und bieten authentische Urlaubserlebnisse. Wir haben eine Auswahl für Sie zusammengestellt.

Auch im Fernsehen wird platt gesnackt. Finden Sie in unserer Rubrik „Platt in Funk und Fernsehen“ die besten Sendungen op platt, hören Sie plattdeutsche Podcasts oder stöbern Sie in der Mediathek des Norddeutschen Rundfunks nach Ihrer Lieblingssendung.

Sie verstehen kein Plattdeutsch? Auch kein Problem, in unserem Wörterbuch finden Sie die wichtigsten Begriffe für Ihren Urlaub in Niedersachsen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und „kiek mol wedder in“!

Alles zu finden unter www.reiseland-niedersachsen.de/plattdeutsch

Ostfriesische Grundschüler werden auf Platt unterrichtet Ministerium gibt grünes Licht

Ganze Schulfächer auf Plattdeutsch oder Saterfriesisch unterrichten? Ja, und zwar mit Hilfe des niedersächsischen Kultusministeriums. "Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit": So heißt ein Bildungsprojekt für zweisprachigen Unterricht in der Grundschule, das von der Ostfriesischen Landschaft beantragt und vom niedersächsischen Kultusministerium bewilligt wurde. Das teilte die Landschaft jetzt mit.

Die Oldenburgische Landschaft unterstützt das Projekt im Saterland. An vier ausgewählten Grundschulen in Ostfriesland und zwei Grundschulen im Saterland besteht ab dem Schuljahr 2012/2013 die Möglichkeit, den Unterricht in zwei Sprachen (Hochdeutsch und Plattdeutsch beziehungsweise Saterfriesisch) zu erteilen. Das Projekt läuft laut Mitteilung der Ostfriesischen Landschaft über fünf Jahre, damit Klassen in den Projektschulen über alle vier Grundschuljahre zweisprachig unterrichtet werden können.

Die Kinder lernen sozusagen nebenbei eine weitere Sprache.

Nach wissenschaftlichen Untersuchungen bringt der frühe Erwerb von mehreren Sprachen im Alter bis zu zehn Jahren etliche Vorteile für die sprachliche und kognitive Entwicklung des Kindes. Das gilt für alle Kinder und alle Sprachen. Das niedersächsische Kultusministerium schuf durch den Erlass "Die

Region und ihre Sprachen im Unterricht" von August 2011 die Grundlage für das Erlernen von Niederdeutsch oder Saterfriesisch ab dem ersten Schuljahr. Plattdeutsch als zusätzliche Unterrichtssprache neben dem Hochdeutschen wird in Ostfriesland als zweite Alltagssprache auch außerhalb der Schule gesprochen und kann von den Kindern in ihrer näheren Umgebung gehört und ausprobiert werden.

Im Unterricht auf Plattdeutsch oder Saterfriesisch werden die gleichen Fachinhalte wie im Unterricht auf Hochdeutsch behandelt. Die Kinder lernen sozusagen nebenbei eine weitere Sprache. Vorbild ist ein Modellprojekt aus den Niederlanden.

Quelle: Ostfriesen-Zeitung vom 5. Juni 2012

Verein Deutsche Sprache würdigt Dänisch, Friesisch und Deutsch

Rund 200 Delegierte trafen sich in am 15./16. Juni in Lübeck zur Bundesdelegiertenversammlung des Vereins deutsche Sprache (VDS), der durch die Kritik an überflüssigen Anglizismen („Denglisch“) bekannt geworden ist und einen Anglizismenindex herausgibt. Ein Schwerpunkt der Tagung waren Dänisch, Friesisch und Deutsch als Minderheitensprachen in Schleswig-Holstein und Dänemark. Vertreter der dänischen Minderheit in Südschleswig, des Bundes der Nordschleswiger und des Friesischen unterstrichen die Leistung ihrer Sprache bei der Entwicklung einer kulturellen Identität. Die Niederdeutschen waren nicht vertreten.

Quelle: <http://www.vds-ev.de/presse/ptessemitteilungen/1079>

Renate Schnack is ok för Platt tostännig

Mit de niege Minderheiten-Beopdragte Renate Schnack hett Ministerpräsident Torsten Albig en düchtige Fru an de Siet kregen. Tostännig is se för de däänsche Minderheit in'n Landsdeel Sleswig, för de düütsche Minderheit in't däänsche Nordsleswig, för de Friesen un ok för de Sinti un Roma, de in uns Bundsland leevt. Un – wat för de Plattdüütschen heel wichtig is: ok för de Regionalspraak Nedderdüütsch is se tostännig. Al vun 2000 bit 2005 harr Fru Schnack düt Amt in de Hannen un hett Impulsen geven un för de Spraken arbeit. Domals weer in ehren Titel noch to sehn, dat ok Platt to ehr Arbeit dor to hören dee. Denn full dat weg un weer mit eenmal in de Kultur versteken. De Sprekergrupp hett sik wünscht, dat ehr Engagement för de Plattdüütschen wedder na buten hen to sehn is, un för ehr is dat ganz kloor ween! So heet denn nu ehr korrekte Amtsbeteken: „Die Beauftragte des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten nationaler Minderheiten und Volksgruppen, Grenzlandfragen und Niederdeutsch“. Wi galeert hartlich un freut uns op en gode Tosamenarbeit mit Renate Schnack.



*Renate Schnack is nu in't Amt
beropen,
vun links:
Volker Holm (Plattdüütsch Zent-
rum Ratzborg), Torsten Albig,
Renate Schnack, Dirk Wenzel
(SHHB), Ingwer Oldsen
(Plattdüütsch Zentrum Leck)*

ME

Konrad Hansen is storven

Am 8. August 2012 verstarb im Alter von 78 Jahren der niederdeutsche Autor Konrad Hansen nach langer, schwerer Krankheit. Er wurde am 17.10.1933 in Kiel als Sohn eines Maschinenbaumeisters geboren, besuchte hier 1948-1953 das Gymnasium, studierte 1953-1958 in Kiel und Freiburg mit dem Abschluß Diplom-Volkswirt und wurde anschließend Korrespondent in Versicherungsunternehmen und 1958 Programmgestalter bei Radio Bremen. Von 1966-1973 arbeitete er als freier Schriftsteller in Bremen, 1974-1979 leitete er den Heimatfunk von Radio Bremen. 1980 wurde er Intendant des Ohnsorg-Theaters in Hamburg, danach 1987 Direktor der Niederdeutschen Bühne in Flensburg. Seit 1994 lebte er als freier Schriftsteller und Regisseur in Heikendorf bei Kiel.

Zu seinem Lebenswerk zählen viele hoch- und niederdeutsche Theaterstücke, Hörspiele, Fernsehspiele und historische Romane, die bei Eichborn, Piper und zuletzt bei Hoffmann&Campe erschienen. Inhaltlich konzentriert sich sein Werk auf norddeutsche Kultur, Lebensart, Geschichte und Zeitgeschehen. Konrad Hansen zählte er zu den bedeutenden Förderern der niederdeutschen Sprache. Weit über ein Dutzend seiner plattdeutschen Bühnenstücke sind bis heute Garant für Publikumserfolge auf niederdeutschen Bühnen in ganz Norddeutschland. Ihm lagen die Menschen im Norden mit ihren Stärken und Schwächen ganz besonders am Herzen. Er hat dem Genre immer wieder wesentliche Impulse gegeben und gehörte zu den fruchtbarsten Dramatikern des niederdeutschen Theaters und Rundfunks. Konrad Hansen wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet; Anfang 2012 erhielt er den Verdienstorden des Landes Schleswig-Holstein.

Quelle: PLATTNET-Nachricht 09.08.2012

Heimatbund Stormarn

"Veel Platt in Land un Stadt – Dat Dutz is vull"

12. Plattdeutsche Tage für Stormarn

12. Oktober bis 26. Oktober 2012

Helmut Peets vun den Heimatbund Stormarn laadt hartlich in, twee Weken lang Platt in Stormarn to geneten. Wat giff dat wedder för en feine bunte Programm – is dat Enn vun weg. De enkelten Veranstaltens staht op den Flegel – kiek mal rop un maak di op den Weg hen na Glinn un Zarpen, Tondörp un Reinfeld Dat lohnt sik ümmer wedder!

ME

PLATT-PRIESEN un UTTEKEN

Freudenthal-Pries an Birgit Lemmermann

Fief korte Vertellen hebbt Birgit Lemmermann den wichtigen Freudenthal-Pries inbröcht. In'n September nimmt de düchtige Schrieversfru den Pries in Soltau an. Is nich dat erste Mal för ehr, dat se en Pries kriegen deit, to'n Bispill hett se al mal den Lüttjepütt-Pries för ehr Book „Ebbe un Hehn“ kregen, ok de Klaus-Groth-Pries för Lyrik güng verleden Johr an ehr.

För vele Johren füng dat an mit Emil, den lütten witten Boor, dat weer een vun de ersten plattdütschen Billerböcker.

De Freudenthal-Anerkennungs-Pries geiht an Willi F. Gerbode ut Westfalen.

Quelle: Freudenthal-Gesellschaft. Pressemitteilung vom 12.07.2012

Emmi för Platt vergeven

Glieks fief Mal kunn de niege Pries „Emmi för Platt in Sleswig-Holsteen“ in'n Juni dör Landdagspräsident Klaus Schlie un SHHB-Präsidentin Jutta Kürtz utgeven warrn. De Jury harr dat nich eenfach, ünner 23 Bewarvens de Besten ruttosöken.

Vun Kinnergoorn över Grundschool, wiedergahn School, Fackschool hen na de Uni – un ok Gruppen un Vereens kunnen mitmaken – un vele, vele hebbt sik inlaten op dat Arbeiten un Präsentieren.

Mit en Emmi in de Hand na Huus gahn kunnen an't Enn de Kinnergoorn Einfeld, Niemünster, de Grundschool Schlamersdörp, de Regionalschool Niebüll,

de Universität Flensburg mit en Bachelor-Arbeit un de Kinnertheatergrupp Horstedt.

En hartlich Graleren geiht an all Aktiven – un anner Johr gifft dat wedder Emmis to vergeven!

ME

Reportaasch

Op twee Been un veer Poten

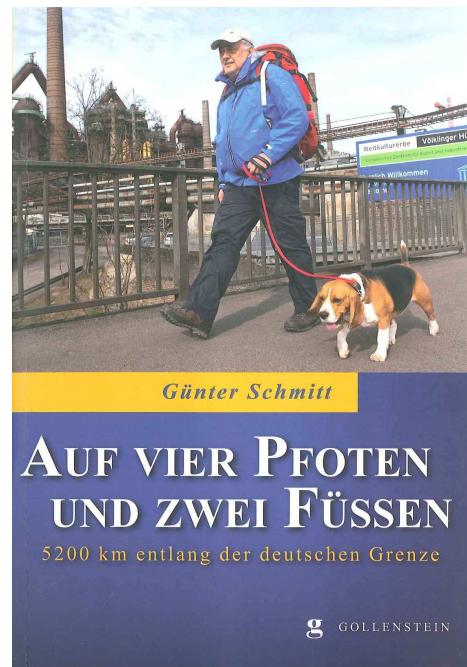
Emma un Günter ünnerwegens in Sleswig-Holsteen

Wat is dat blots för en Minsch, de dat op sik nehmen deit, eenmal rundüm uns Republik to wannern? Richtig, Günter Schmitt is to Foot üm Düütschland lopen, nich alleen – Hund Emma weer dorbi. De Grenzen un de Spraken weren sien groot Thema, un dorüm weer uns Grenzland mit all de verscheden Spraken besünners intressant för em.

In't Soorland is he tohuus – in en Bundsland, wo jüst so as in Sleswig-Holsteen de Grenz un de verscheden Spraken immer en Rull speelt hebbt, bit vundaag hen. Spraken un Mundoorten hebbt em al ümmer intresseert – un so hett he över Johren in sien Heimat Mundoort-Symposien op de Been stellt.

Schrieverslüüd ut ganz Düütschland hebbt sik jeed Johr drapen, för en ganze Week. Schreven hebbt se in ehr Spraak: alemannsch, schwäävsch, moselfränkisch ... un ümmer dorbi weer een vun de Plattdüütschen. So hebbt wi uns kennenlehrt un över de Spraak Kuntakt kregen. Kloor, dat wi uns in Sleswig-Holsteen drapen hebbt, as de grote Reis to Foot in de Gang weer.

Un worüm nu wull he partout üm Düütschland lopen? „Nix anners an en Droom!“ lach he op mien Fraag hen. Blots dat düsse Droom ok wohr worrn is. Na dörting Johr as Journalist bi den Soorländschen Funk wull he noch mal wat anners maken un frie arbeiden. Un wiel he al Wanner- un Radwannerböker schreven harr – ut egen Beleven – un sik dat totruen dee, maak he sik op den Padd.



Nich blots den groten sworn Wannerrucksack, man ok vele Fragen harr he mit. 25 Jahr na dat Schengen-Afkamen wull he weten: wat hett sik ännert in Kopp un Hart bi de Minschen, de an de Grenz leevt un arbeidt? Wo sünd de Grenzen noch dor, wo sünd se weg? Un wat is mit Spraak, Heimat un Identität?

Los geiht dat an'n 20. März 2010 bi dat Weltkulturarv „Völklinger Hütte“ – un denn, so as de Klock geiht – an de Grenzen vun Frankriek, Luxemborg, Belgien un de Nedderlannen, denn de Noordseeküst, de däänsche Grenz, de Oostsee, denn Richt Süden de Oder-Neiße-Lien langs, Polen, Tschechien, Öösterriek, dorna vun Oost na West över de Alpen hen na den Boddensee, dat letzte Stück an de swiezer Grenz un de franzöös'sche. Wedder tohuus is he an'n 17. November 2010 – 5210 Kilometer liggt achter em!

Hett he Anter kregen op all sien Fragen? „Kloor,“ lacht he, „mien Heimatbiller-Sammelbook is vull dorvun!“ Ach ja, mi fallt dat in – ik heff em ja ok wat rinschreven. „Wat bedüüdt för di Heimat?“ so fraag he un hööl mi Book un Stift ünner de Nees. Dat weer nich swoor för mi, denn för mi is dat eerstmal mien Spraak – dat Plattdüütsche, de Spraak vun mien Tohuus. Veer Weken lang in'n Mai/Juni is he bi uns in Sleswig-Holsteen, lett sik den Wind üm de Nees weihen, wunnerwarkt över de velen Schaap un den gelen Raps, dat Soltwater un de wiede See. Mitünner meent he, dat Land versüppt achtern in den See. Un Emma smeckt dat Seewater nich, man sünst geiht ok ehr dat allerbest in'n hogen Noorden.

Een Dag sünd wi to drütt ünnerwegens vun Wilster ut na Hohenhöörn. De deepste Landsteed kiekt wi uns an, de harr Günter sik en beten „spektakulärer“ vörstellt. Düchtig lacht hebbt wi över dat Hoochhuus, dat op eenmal bi uns langfohrt. Weer man blots en groot Schipp op den Noord-Oostsee-Kanal.

Avends draapt wi de plattdüütsche Schrieversfru Johanna Kastendieck – un bi uns Schrieverskolleg Frenz Bertram ut Mildsteed is de Wannersmann ok to Besöök. De wiest em Husum – un he is verbaast: so bunt un smuck harr he sik Theodor Storms „graue Stadt am Meer“ nich vörstellt.

Dörch Dörper mit snaaksche Naams is he lopen: Welt, Rosenkranz un Kalifornien. Nolde sien Farven is he naspöört un hett ehr in de Natur to sehn kregen. Den Sleswiger Holm, Seilscheep in de Kieler Bucht, Kaffeedrinken in Schönberg.

„Sleswig-Holsteen is wunnerschöön,“ seggt Günter Schmitt. Un jüst nu is he wedderkamen, mit dat Book ünner den Arm.

Schmitt, Günter: Auf vier Pfoten und zwei Füßen.

5200 km entlang der deutschen Grenze.

Merzig: Gollenstein 2012. 377 S.

ISBN 978-3-86390-003-8 16,90 €

ME

BÖKER

As Utwannerer vun Föhr na Davenport



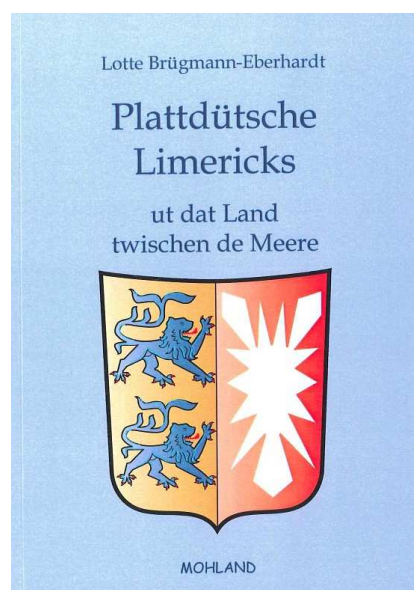
Düt Book speelt in de Mitt vun dat 19. Johrhunnert in de Tieden vun Revolutschoon un Krieg üm Sleswig, Holsteen un Lauenborg. In de Familie vun Lüttbuer Volkert Paulsen geiht dat in de Tiet üm twee Delen: Hunger un dat Regeren dörch de Dänen. De jünger Söhn Frenk wannert ut – mit em belevt de Leser de Statschonen vun de Utwannerten: vun Hamborg ut geiht de Överfohrt in't Twüschedeck vun en Seilschipp, Ankamen in Amerika, hen na Davenport un de eersten Johren as Cowboy un Bahnarbeider. Denn buut he sik en Farm op – un an't Enn drifft em dat torüch in de Heimat. En plattdüütschen Roman mit Regionalismen un en egen Schriewies.

*Meier, Hans Otto: Twischen Ebb un Floot. Roman.
Hrsg v. Heimatverein Dagebüll e.V. 2012. 255 S., 16,80 €.
Frenz Bertram*

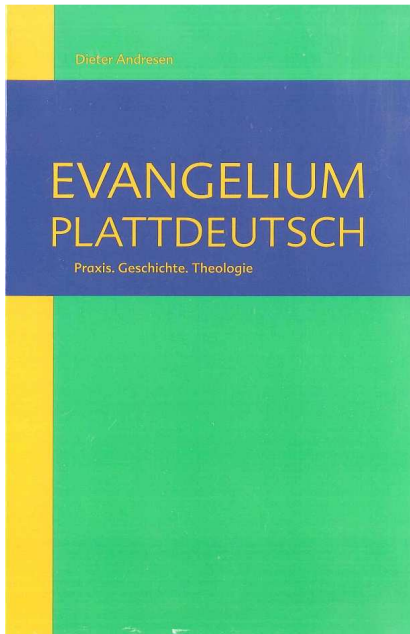
Plattdüütsche Limericks ut dat Land twischen de Meere

De Autorin hett ehr hoochdüütschen Limericks över Sleswig-Holsteen nu einfach platt maakt. 123 Dörper un Städter vun de 2500, de dat in uns Land gifft, hett de Autorin sik vörnahmen un wat Afsünnerlichs oder Besünners vertellt. Mitünner kaamt ok de Minschen sülven vör un warrt ünner de Luup nahmen. So geiht dat denn munter vun Amrum bit Wrist. Wat en Glück, dat all nich so ernst meent sünd!

*Brüchmann-Eberhardt, Lotte: Plattdüütsche Limericks ut dat Land twischen de Meere.
Goldebek: Mohland 2012. 53 S.
ISBN 978-3-866-75-187-3 5,50 €
ME*



Evangelium Plattdeutsch



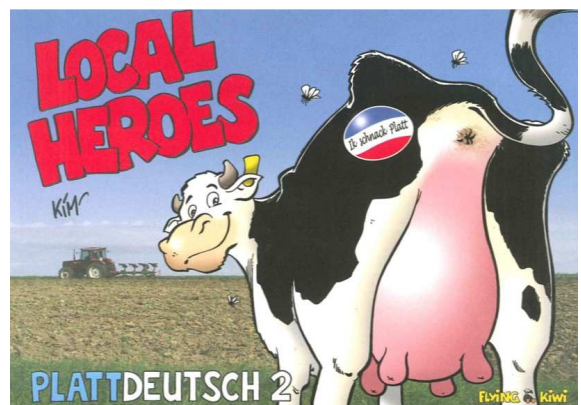
Plattdüütsch in de Kark höört in Noorrdüütschland dorto – jüst so as anner Rebeden vun de nedderdüütsche Kultur. De Lüüd gaht geern in plattdüütsche Gottsdeensten, un se wöllt ok geern op Platt truit un to Eer bröcht warrn, ok wenn de Spraak in uns Alldag torüchgeiht. – Un nu hebbt wi de grote „Noordkark“, is jüst en gode Tiet, Platt ok vun Karkensiet wedder nie antogahn. Dat allens steiht achter düssen Sammelband vun Paster Dr. Andresen mit Opsätz un Vördrääg ut veer Jahrteihnten. Veel kriegt wi to weten över de ole Karkenspraak vun fröher un hüt, opschreven in beide Spraken – en wunnerboor Book to’n Nakieken un Nalesen, dat hett fehlt bit nu.

Andresen, Dieter: Evangelium Plattdeutsch. Praxis. Geschichte. Theologie. Beiträge zu „Kirche und Niederdeutsch“ 1972-2012. Bredstedt: Arbeitskrink Plattdüütsch in de Kark. o. ISBN

ME

Local Heroes – Plattdeutsch 2

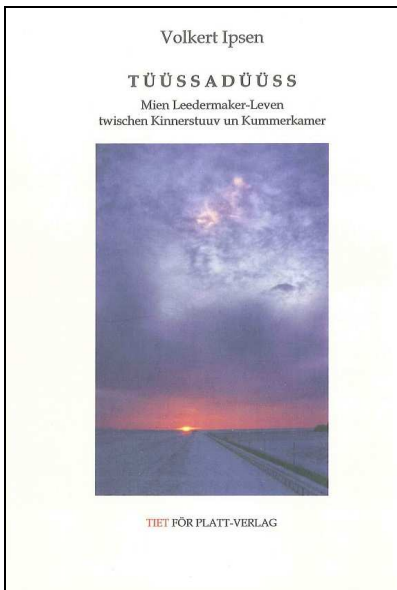
Al to’n tweten Mal hett Kim Schmidt sien bekannten Local Heroes dat Plattdüütsche in’t Muul leggt. Rutkamen is dorbi en Cartoon vull Witz mit vele Snacks, de op Platt noch en Tick beter rutkaamt as op Hooch. So seggt de Schriever un Teekner, de sik de plattdüütsche Fackfru Renate Delfs to Hülp haalt hett. Fein is dat plattdüütsche Glossar an’t Enn. Man bit dorhen hett sik de Leser bannig höögt un Spaaß hatt an Köh, Höhner, Hunnen un Mullwarpen, de de plattdüütsche Spraak so ganz normal op de Tung hebbt.



Schmidt, Kim: Local Heroes. Plattdeutsch 2. Dollerup: Flying Kiwi 2012. 56 S. ISBN 978-3940-98-8079 8,90 €

ME

Tüüssadüüs



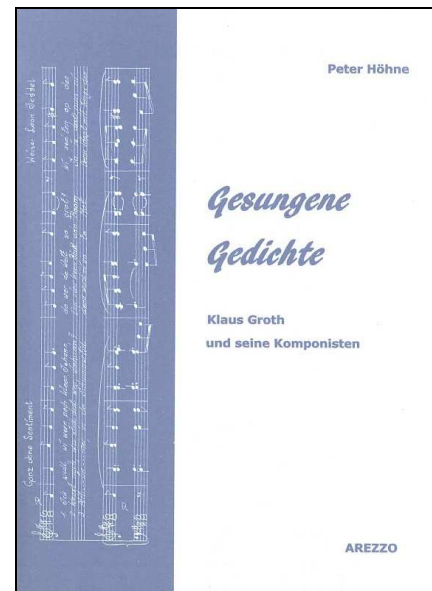
Mit sien „opsassige“ Schrievwies will Volkert Ipsen dat schöne Nordstrander Platt anklingen laten. So heet dat an’n Anfang vun düt Book – un dat hett de Verteller un Leedermaker op dat Allerbest to-rechtkregen. Dat is nu en ganz besünner Biografie worrn, dor mutt een sik op inlaten – un denn kann een dor ok in versupen. Un eerst wedder opduken, wenn dat letzte Leed utklungen is.... So geiht dat in’t Leven, un Volkert Ipsen is een vun de, de nix op de lichte Schuller nehmt. Man dat is goot so, Spijöken- un annern Kraam hebbt wi noog bi de Plattdüütschen. Un wi wüschts uns, dat he nich so gau „Tüüssadüüss“ seggen schall.

Ipsen Volkert: Tüüssadüüss. Mien Leedermaker-Leven twischen Kinnerstuuw un Kummerkamer. Hamburg: Tiet rö Platt 2011. 211 S. ISBN 978-3-9814757-0-8 19,80 €

ME

Gesungene Gedichte Klaus Groth und seine Komponisten

Düt Book is en Bidrag to dat Oparbeiden vun Klaus Groth sien Lyrik – ut de Sicht vun de Musik. Nich to glöven, wat Peter Höhne hier tosamenstellt hett – un goot to bruken för jee-deen, de sik mit de Gedichten vun den groten Dithmascher uteneen setten will. Toerst kriegt wi wat to weten över den Dichter, denn över de vertoonten Gedichten un över de lange Reeg vun Komponisten. Daten, Notenbispillen un noch veel mehr. Wokeen hett dat wüsst: nich blots Johannes Brahms un Hannes Wader hebbt Groth vertoont, noch 267 Komponisten mehr. Den Dichter wurr dat freuen – un düt Book kann hölpen, em niege Frünnen to winnen.



Höhne, Peter: Gesungene Gedichte. Klaus Groth und seine Komponisten. Hamburg: Arezzo Musikverlag 2011. 453 S. ISBN 978-3-00-034088-8

ME

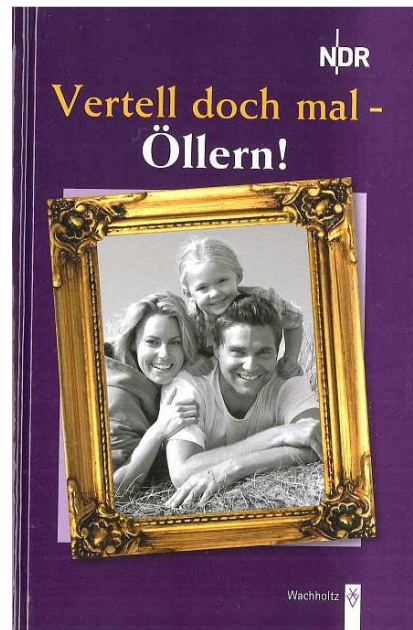
Vertell doch mal – Öllern! 25 plattddeutsche Geschichten

Ok düt Johr hebbt wi wedder en feine plattdütsche Anthologie mit 25 Geschichten – de besten, de bi den Schriev-Weddstriet „Vertell doch mal“ rutkamen sünd. 1400 Geschichten geev dat dütmal – över de Öllern gifft dat veel to vertellen. So sünd de Geschichten denn ok heel un deel verscheden, eernsthaftig un trurig, man ok to'n Högen un Smuustern, jüst so, as dat in dat wohre Leven mit Öllern so is. Dat de plattdütschen Schrieverslüüd veel Fantasie hebbt, dat kann een ok bi düsse Tosamenstellen wedder marken. Dat Lesen maakt op jeden Fall Spaaß!

Vertell doch mal – Öllern! 25 plattddeutschen Geschichten.
Neumünster: Wachholtz 2012. 112 S.
ISBN 978-3-529-04866-1

9,90 €

ME



UT DE GILL

Naroop op Günter Harte un Peter Martens

Dat ole Fehrs-Gill-Trio gifft dat nich mehr. De Ehrenvörsitter Heinrich Kahl is 2010 storven, de Ehrenmaten Günter Harte un Prof. Dr. Peter Martens sünd düt Johr vun uns gahn. All dree hebbt goot tosamenarbeidt. Se hebbt för de Hamburger Schoolbehöörd „Niederdeutsche Literaturempfehlungen“ (1986) un „Handreichungen zum Lehrplan Deutsch für die Beobachtungsstufe und die Haupt- und Realschulen“ (1987) formuleert. Peter Martens un Heinrich Kahl hebbt in „Plattdütsch in de School“ (1990) Texten för dat 1. bet 4. Schooljohr, in „Wi snackt Platt“ (1979) Texten för 8- bet 11-Jöhrige un in „Platt för Jungs un Deerns“ Texten för 10- bet 13-Jöhrige (1980) tosamstellt. Ok „Vun Gott un de Welt“ stammt vun Peter Martens un Heinrich Kahl. Un all dree sünd ok sünst produktiv west un hebbt ümmer de Fehrs-Gill in't Oog hatt. All dree harrn sik, as dat in de Ehrenbrevon vun 1999 heet, „mit rutragen Arbeiden üm de plattdütsche Spraak un Kultur un üm de Fehrs-Gill verdeent maakt“.

Günter Harte is 1925 in Hamborg-Eimsbüddel boren, dor ok opwussen, hett dor ok Plattdüütsch lehr. Na'n Tweten Weltkrieg hett he an de Hamborger Universität Anglistik un Germanistik mit den Swoorpunkt Nedderdüütsch studeert, Nedderdüütsch bi Professor Niekerken, wat he jümmers geern betoont hett. He is Hamborger Lehrer un Schoolleider worrn.

Vele Johren hett Günter Harte as Tweten Vörsitter de Fehrs-Gill mit stüert. Vun 1957 bet 1980 hett he den Deenst för Daagblääd "*Niederdeutsche Korrespondenz*", rutgeven vun den Verlag vun de Fehrs-Gill, redegeert.

All veerteihn Daag geev dat teihn Sieden mit Vertellen un Gedichten. He hett allens utsöcht, tippt, koperen laten un dat an de Maten un de Abonnenten (tomehrst Regionalblääd) schickt.

An de Hamborger Volkshoohschool hett he Plattdüütschkursen anbaden. Woans he den Ünnericht maakt hett, kann man ut sien Lehr- un Leesbook „*Lebendiges Platt*“ (toerst 1977) sehn.

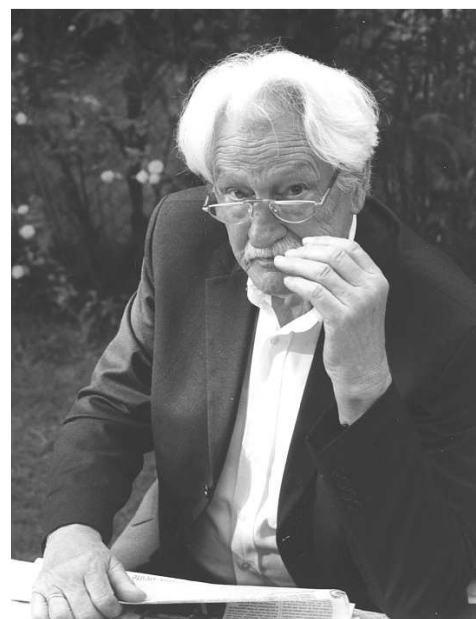
Binah veertig Johr, vun 1960 bet hen to 1997, weer he as Autor un Verteller bi de NDR-Reeg "*Hör mal 'n beten to!*" dorbi.

In't "*Hamburger Abendblatt*" schreev he 1976 över de plattdüütsche Spraak un ehr Schrieverslüüd un kreeg den 1977 de Kolumn „*Lütt beten Platt mit't Abendblatt*“, in de he bet 2010 jede Week en plattdüütsche Vertellen bröcht hett. Dat kunn toletzt al mal en Last warnn, aver Günter Harte hett sien Arbeit för Plattdüütsch ümmer doon wullt un daan. Düsse Kolumn hebbt denn na em en paar jüngerere Lüüd övernahmen.

Bi Günter Harte as Schrieversmann denk ik sünnerlich geern an „Spegel-schören“ (toerst 1964), „Nu hör to un luster mal“ (toerst 1976), „Kumm wedder“ (toerst 1978), „Günter Harte vertellt“ (toerst 1979) un „Wat'n Wetter wedder“ (2002). Man dat is lang nich allens, wat man optellen müss.

En groot Stück Arbeit weer dat „*Hochdeutsch-Plattdeutsche Wörterbuch*“ (toerst 1986), dat he mit sien Fro Johanna Harte na de SASS'schen Schrievregeln un Hööftformen („Geestmundoort“) schreven is (t.B. „maken“), wo man bi em mit „Hamborger Formen“ („Maschmundoort“, „Havenmundoort“), de he snacken dee, reken kunn (t.B. „moken“). Aver he weer al domals op den överregionalen Padd. Blot in „*Hamburger Abendblatt*“ schreev kunnenfründlich „Hamborger Formen“.

För sien Verdeensten üm de plattdüütsche Spraak is Günter Harte 1978 mit den „*Quickborn-Preis*“ uttektent worrn. 1990 hett de Kulturstiften Stormarn em op enen „*Ehrenavend*“ in Reinbeker Slott löövt. 1998 hett he vun sien Heimatstadt Hamborg de „*Senator-Biermann-Ratjen-Medaille*“ kregen.



Wi warrt Günter Harte in'n Kopp behollen, as he weer: fründlich un verdreeg-lich as Mitmensch un ieverig as Strieder för de plattdüütsche Spraak.

Peter Martens is 1919 in Hamborg-Barmbeek boren un dor ok opwussen. Hier hett he Plattdüütsch lehr. Spraken hebbt em al as Schölerfunge, he hett Schöleruttuschen na England un Frankriek mitmaakt.

Ok as Soldat in 'n Tweten Weltkrieg kunn he bi sien Spraken blieven, weer Luftwapendolmetscher in Belgien und Noordafrika. In de Kriegsfungenschop in Noordafrika, in de USA und in Frankriek harr he as Ünneroffzeer keen Arbeitspflicht, deen aver liekers as Dolmetscher, geev Engelsch- or Franzööschünnericht för Kriegsfungene un Düütschünnericht för sien Oppassers.

Studeert hett he na'n Tweten Weltkrieg Phonetik, Germanistik inslaten Plattdüütsch, Allgemeine un Düütsche Literaturwenschop, Anglistik un Romanistik.

Promoveert hett he 1953, dorna ok glik en Examen in „Phonetics“ an 't Department of Phonetics vun 't University College London maakt.

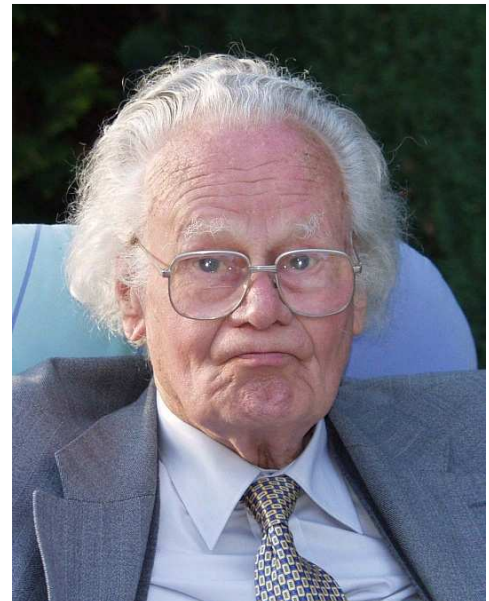
Professor is he an de Universität Hamborg 1975 worrn. Lehrt hett he Düütsch as Frömdspraak, Phonetik vun de düütsche Spraak un Sprekenlehren. Offitschell hett he de Lehr 30. September 1985 opgeven, sik aver unbetahlte Lehropdrääg geven laten. Bi dat Goethe-Institut hett he Lehrgäng för Wiederbilden in Hamborg vörslagen un dat Leid in de Hand hatt.

Wieldat he wat vun Literatur verstünn, hett man em in 't Kuratorium vun de Stiften FVS för den Fritz-Reuter-Pries un in de Freudenthal-Sellschop för den Freudenthal-Pries haalt.

En wichtige Arbeit is sien Ünnersöken „Zur Orthographie niederdeutscher Texte“ (tosamen mit sien Dochter Hiltrud Scheeren-Martens) (1993). Vun em stammt ok „Hamburger Platt“ (1952), „Hamburgisch: Geestmundart, Marschmundart, Missingsch“ (1981), „Plattdeutsches Hamburg-Buch“ (1989). Toletzt hett he noch „Ook op Plattdüütsch geiht dat goot“ (2003) un „Plattdüütsch güstern un hüt“ (2007) dokumenteert.

De Lüüd vun de Fehrs-Gill wüllt Günter Harte un Peter Martens nich vergeeten. Se blievt för uns all Vörbild.

Heinrich Thies



Joost Bärwald storven

Över lange Johren is he Maat in de Fehrs-Gill ween – nu is Joost Bärwald ut Arpsdörp vun uns gahn. Fröher weer he Schoolmeister in Niemünster, un he harr ümmer en Hart för de plattdüütsche Spraak. Jüst so weer ok de Natur sien grote Thema, he hett sik insett för Deerten un Planten.

Wi denkt torüch an en besünnern Minschen un truert mit sien Fru Margret un de Söhns mit Familien.

ME

Niege Maten

Wi freut uns över en Reeg niege Maten:

Karl-Otto Detlow, Brunsbek

Carl-Heinz Dirks, Emden

Jürgen Scheel, Hannover

Italien in'n Noorden

Is dat nich verkehrte Welt – Italien in'n Noorden? Nee, man jo nich! Nich jede-reen kann richtig na Italien föhren un de Kultur, dat gode Eten un den Sün-nenschien In Ravenna, Rimini un Rom geneten.

Man de mehrsten vun uns weet Raat. Meist in jede lütte Stadt hebbt wi doch en italiensch Restaurant, dat heet denn woll „Ristorante Calabrese“ oder „An-tonios Pizzeria“ oder ok ganz eenfach „Pizza und Pasta“. Un wo anners kann een so gau dat Gefühl vun Süüden un Warms un vun Urlaub kriegen as in so en Lokal.

De „Pinot Grigio“ smeckt frisch un hett de richtige Temperatur – vörweg giff dat lecker Bruschetta mit Kräuterbotter, denn kümmt de „Pasta Napoli“ mit Rindfleisch un Tomaten. Ok de „Pizza frutti di mare“ is ganz fein. En beten Salat eet wi ok, mit Schaapskees un Oliven.

De Kellner snackt en beten mit uns – liekers he veel to doon hett, is he fründ-lich un hett för all de Gäst en netten Spröök. Wi laat uns Tiet bi't Eten, wi sitt ünner den groten Schirm – un de Avendsünn is warm. Wat wöllt wi mehr? Be-ter as jüst nu kunn uns dat in Italien ok nich gahn.

Blang uns rüukt en Oleanderbusch – un an den lütten Olivenboom hangt so-gor en poor lüerlütte Oliven an.

An't Enn giff dat noch en Afsacker op't Huus. Wi köönt uns knapp entsche-den twüschen Grappa un Ramazotti. Un denn gaht wi na Huus un hebbt so dat richtige Gefühl vun Italien in't Bloot. Bald föhrt wi mal richtig hen – man vundaag harrn wi „Italien in'n Noorden“!

Plattsackers ut Amerika

All twee Johr kaamt amerikaansche Nakamen vun Utwanneres ut Noorddüütschland to en Plattdüütsch-Kunferenz na Düütschland. 2010 weer de grote Plattdüütsch-Amerikaansche Kunferenz in Norddörp in Sleswig-Holsteen – an den 7. September geiht dat los in Auerk in Oostfreesland. Bet to den 9. September is dor en vulle Programm mit Vördräge un Workshops, mit Exkursionen un Kulturprogramm, Gottsdeenst un Musik. De amerikaanschen Gäst warrt düchtig wat baden. Ok de Sleswig-Holsteenske Heimatbund is mit en Vördrag över Platt in uns Land dorbi.

Översett warrt de ganze Kraam in engelsch, denn de Nakamen köönt nich mehr all so goot Platt. Man se intresseert sik bannig för de Spraak vun de Vöröllern un wöllt ehr geern lehren un wat över ehr to weten kriegen. Hett veel to doon mit dat Söken na de egen Wuddeln, dor sünd de Amerikaners ja örnlich mit togang. As de Utwannerers in't 19. Johrhunnert na Amerika gahn sünd, um ehr Glück to maken, hebbt se ehr Spraak mitnahmen. De mehrsten hebbt nie hoochdüütsch snackt, blots platt un later denn engelsch.

Anner Johr is de nächste Kunferenz in Amerika, dat geiht immer ümschichtig. Man dorför mööt wi noch en beten sporen, is ja nich jüst üm de Eck. Eerstmal sünd wi nu in Oostfreesland. De Präsident vun de Oostfreeske Landskupp freut sik över dat „Proten“ – so heet dat Snacken op Platt bi de Oostfresen. Un Auerk – op hooch Aurich – is ja ok mal en Reis weert.

Düsse beiden Biespillen stammt ut de Kolumne „100 Sekunnen Platt“ - ümmer an'n Sünnavend is en Henwies in de Blääd vun den Sleswig-Holsteenschen Zeitungsverlag. Natolesen un to hören sünd de Texten ünner www.shz.de/plattdeutsch. Veel Freud dorbi!

Marianne Ehlers

Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill!

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen
10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt
33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang
vun 't Johr dat Geld op dat Konto

Nr. 170 062 013
bi de Spookkass Holsteen (BLT 213 522 40).

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd. Op Böker, de wi rutbringt, giffst
dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.
c/o Marianne Ehlers
Heintzestraße 41, 24582 Bordesholm

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam:

Familiennaam:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den
Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun mien

Konto Nr:..... BLT:.....
bi

Dag, Ünnerschrift:

Fehrs-Gilde, Heintzestraße 41, 24582 Bordesholm
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, C 59663